

## Andacht für Mitteilungsblatt Emmingen-Pfrondorf 2020-08-28

### Diakonin und KGRin Marion Sailer-Spies



Quelle: wikipedia.de (CC BY-SA 3.0)

#### **WWJD?! – wie sollen wir leben (Teil 1)?**

Seit den 90er Jahren verbreiteten sich unter Christen Armbänder mit den Buchstaben WWJD drauf. WWJD ist die Abkürzung für „what would Jesus do“, übersetzt „was würde Jesus tun“. Auf manche Menschen wirkte das vielleicht befremdlich, aber die Menschen, die das Armband trugen (meist Jugendliche) wollten damit sagen, dass sie ihr Leben möglichst so leben wollten wie Jesus Christus. Daher trugen sie das Armband, um in jeder Situation ihres Lebens daran zu denken, was wohl Jesus in dieser Situation gedacht und getan hätte und sich dann selbst entsprechend zu verhalten.

Als ich dann später als Jugendreferentin mit Jugendlichen zusammen arbeitete, überlegten manche der Jugendlichen, ob sie sich auch so ein Armband kaufen sollten. Manche von ihnen dachten, so ein Armband sei cool, weil es gerade „in“ ist. Aber dann kamen wir drauf, dass es ja nicht nur eine Äußerlichkeit ist, sondern es um den Inhalt „was würde Jesus tun“ und damit um Jesus selbst ging. Wichtig war also, diesen Jesus als Person und Freund kennenzulernen und eine lebendige Beziehung, von Herz zu Herz, mit ihm zu leben.

Würden wir uns heute auch solch ein Armband anlegen (es gibt sie heute noch immer)? Würden wir auch Jesus nacheifern in seinem Denken und Handeln? Wir kennen das tatsächlich am ehesten von Jugendlichen, die ihren Idolen und großen Vorbildern nacheifern und vielleicht so werden wollen wie diese. Ist das also nur etwas für junge Menschen, die auf der Suche sind nach ihrer Identität und dabei Vorbilder brauchen, die sie nachahmen können?

Nein. Jesus sagt da in der Bibel etwas ganz Anderes. Er ruft uns Menschen in seine „Nachfolge“. D.h. wir sollen ihm als Christen nachfolgen, in seine Fußstapfen treten, ihn als Vorbild nehmen und von ihm lernen. Auch wenn wir keine jungen Menschen mehr sind. Das gilt für Christen ein Leben lang. Und auch das geht nur, wenn wir Jesus vorher kennenlernen, uns für ein Leben mit ihm entscheiden, an ihn glauben und ihm freiwillig nachfolgen. Wir müssen uns deshalb nicht alle ein Armband mit WWJD kaufen und anziehen. Aber am Jesus Kennenlernen kommen wir dabei nicht vorbei. Ja, an Jesus selbst kommen wir dabei nicht vorbei. Er ist der von Gott gesetzte Maßstab für uns und unser Leben. Am

besten können wir Jesus kennenlernen in den Evangelien in der Bibel, im direkten Gespräch mit ihm (Gebet) oder im Gespräch mit Menschen, die schon länger mit Jesus unterwegs sind.

Dabei gilt auch hier: der Glaube an Jesus darf sich nicht allein an Äußerlichkeiten definieren (z.B. Armband WWJD oder wie oft man in die Kirche geht), sondern der Glaube ist da lebendig, wo jemand Jesus kennt und täglich mit ihm lebt und sich bemüht, sein Leben an Jesus auszurichten und in Liebe mit seinen Mitmenschen umzugehen.

Ich hatte mir mal hoch motiviert einen Meterstab gekauft mit der Aufschrift „Gottes (Jesus) Maßstab ist Liebe“, um dran zu denken, die Liebe auch mehr in meinem Leben umzusetzen. Leider hatte ich den Meterstab zu sehr strapaziert und er zerbrach mir.

So ähnlich ist es auch manchmal mit unseren hohen Maßstäben oder Ansprüchen, die wir haben. Wir zerbrechen an ihnen bzw. wir scheitern an ihnen.

Das Gute ist, dass das Jesus weiß. Deshalb sind Christen keine besseren Menschen. Sondern sie sind besser dran: weil sie von Jesus Vergebung erhalten für die Fehler und die Schuld, die sie auf sich laden. Jesus will nicht, dass wir perfekt sind und perfekt handeln. Er will vielmehr, dass wir ehrlich auch unseren Teil der Verantwortung in einer Sache zugeben, ihn und ggf. auch andere Menschen um Vergebung bitten und uns bemühen, es das nächste Mal besser zu machen. Und wenn es wieder nicht klappt, dann kommen wir wieder zu ihm und nehmen seine Vergebung für uns an und können dadurch hoffentlich auch anderen vergeben.

In diesem Sinne schreiben wir uns am besten „WWJD – was würde Jesus tun“ nicht nur auf ein Armband, sondern gleich in unser Herz und eifern dem nach, Jesus näher kennenzulernen und ihm nachzufolgen. Und auch wenn wir versagen, leben wir aus Jesus seiner Liebe und Vergebung.

Teil 2 von „Wie sollen wir leben“ folgt nächste Woche.

Marion Sailer-Spies (Kirchengemeinderätin Emmingen-Pfrondorf)